

■ Tonfiguren sind das Metier von Esther Barth. Ihre Arbeiten sind wie die einer Reihe weiterer Künstler auf der Ausstellung im Haus für Kunst und Geschichte zu sehen. FOTO: TAFELSKI



Querbeet durch die Kunst

Bürgermeister Dieter Spürck und Uta Stöttner eröffneten die Ausstellung „Querbeet“ der Kunstgemeinschaft HandFest im Haus für Kunst und Geschichte. Die sehenswerte Ausstellung, an der 13 Künstler Einblicke in ihr schöpferisches Können gewähren, ist bis zum 12. Februar geöffnet.

Kerpen (dit). In seiner Laudatio veranschaulichte Bürgermeister Dieter Spürck den Kern der Ausstellung ‚Querbeet‘ ahnen lässt, so spiegeln die Arbeiten der Künstler ein breites Spektrum der guten

handwerklichen Kunst.“ 13 Künstler der Kunstgemeinschaft HandFest Kerpen zeigen Einblicke in die vielfältigen Bereiche der handwerklichen Kunst.

Wie abwechslungsreich und überraschend das Angebot ist, können Besucher bereits beim Eintritt ins Haus für Kunst und Geschichte ahnen. Bereits beim Emporsteigen in die erste Etage, wo die Künstler ihre Werke präsentieren, begegnen bunte Hunde oder Stiere auf Edelstahl gemalt den Blicken der Betrachter. Es sind Bilder der Buirer Künstlerin Petra Schulz, die an den Wänden entlang der Treppe zu sehen sind.

Neben Malerei auf Metall finden die Besucher in der oberen Etage auch Porzellanmalerei von Anne Höttges. Verschiede-

ne Materialien und Techniken aus den Bereichen der handwerklichen Kunst begegnen dem Betrachter auf Schritt und Tritt: Von Bildhauerei, Stoffarbeiten, Glas-, Holz oder Keramikplastiken bis hin zum Mix an Materialien. Die Variation der Stilrichtungen bewegt sich zwischen dem realistischen Detail und der Abstraktion. Dabei kommen verschiedene Methoden der Formgestaltung zum Ausdruck. Klassische Bearbeitung von Holz wie die von Robert Ressmann und moderne Mosaikarbeiten von Michael Müller oder Waburga Böll sind vertreten. Dazu Glasplastiken von Alfred Krüger oder Wilfried Grob.

Marianne und Dirk Kerver formen aus Beton eindrucksvolle Skulpturen. Renate Hahl-

weg bevorzugt Stoff als Material, um ausgefallene Patchworkarbeiten zu fertigen. Aus Holz und Eisen gestaltet Werner Sobotta seine Plastiken. Entzückende Tonfiguren von Esther Barth oder Edith Hüskes runden das Querbeet-Angebot ab. Die starken Einzelstücke korrespondieren in ihrer Form, Komposition und Farbe untereinander. Es bleibt Luft zum Schauen und Nachdenken.

Die Ausstellung „Querbeet“ der Kunstgemeinschaft HandFest ist noch bis zum 12. Februar im Haus für Kunst und Geschichte, Stiftsplatz 8, zu sehen. Die Öffnungszeiten sind dienstags und mittwochs von 9 bis 12 Uhr, donnerstags von 14 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung.